



mütterhilfe
Wegweisend fürs Leben

Feinfühligkeit - Warum?

Stiftung Mütterhilfe

für Fachstelle Frühförderung

Winterthur, 31. Mai 2011

Egon Garstick
Psychotherapeut SPV



Warum so ein Zuwachs an Fachkräften im Frühbereich?

- Verzweifelte Suche der verschiedenen Therapeuten nach Arbeit?
- Lieber herzige Babys anstatt provokative *Lümmel* in der Adoleszenztherapie?
- Die nonverbale Phase als wilde Projektionsfläche?



Warum Feinfühligkeit?

Klima der Empathie und des Holdings in der frühen Kindheit

Sichere Bindung

Beziehungsfähigkeit

Selbstreflexion

Explorationsfähigkeit

Lernfähigkeit

Mentalisierung

≡ Voraussetzungen für ein gesundes soziales Netz



**Prävention und Engagement im Frühbereich als
Schutz vor kulturellem Zerfall**

Bindung zum Überleben und zur Entwicklung?

- Bindung ist für das Leben so grundlegend wie Luft zum Atmen und Ernährung
- Bindung ist die *„emotionale Nahrung“*
- Die emotionale Bindung sichert das Überleben und die Entwicklung des Säuglings – und eines jeden Menschen

Die Bindungstheorie von John Bowlby:

- Ein Säugling entwickelt im Laufe des ersten Lebensjahres eine spezifische emotionale Bindung an eine Hauptbindungsperson
- Die emotionale Bindung sichert das Überleben des Säuglings
- Die Bindungsperson ist der **„sichere emotionale Hafen“** für den Säugling

© Copyright K.H. Brisch München 2011. Alle Rechte vorbehalten.

Konsequenzen von unsicheren Bindungsbeziehungen

Unsichere Bindungsbeziehungen bedeuten eine grosse Gefahr für:

- Das einzelne heranwachsende Kind
- Das Individuum
- Soziale Gemeinschaften

Unsichere Bindung produziert eine unreife Psyche

- Gestörte Selbststruktur
- Schwere Beeinträchtigung der Selbst-, Affekt- und Impulssteuerung



**Unsichere Bindung mit gestörter Selbststruktur
ist eine Zeitbombe**

Grob vernachlässigte Feinfühligkeit

Die Bezugspersonen schlagen das Baby und Kleinkind

- ➔ Das Kind nimmt diese Erfahrung körperlich auf
- Weit weg vom verbalen Gedächtnis
 - Es gibt kein Bewusstsein dafür
 - Täter-Opfer-Implantate



Unreflektierte Handlungen

Folgen des Ausbleibens von benötigter Feinfühligkeit

Jugendpsychiatrie und forensische Psychiatrie nennt dies:

Dysfunktionale Aggression

- Früh verletzte und sich bedrohtühlende Kinder drehen den Spiess um
- Verletzte Kinder bedrohen und verletzen andere in ihrer Integrität

Diese Verletzungen sind schwer zu erreichen
und es existieren zu wenige Therapieangebote

Liebe allein genügt nicht

Problematik der *langweiligen Feinfühligkeit*:

Ausbleiben von stimulierenden Überraschungen

→ Depressives Klima

- Depressive Eltern sind auch eine Gefahr für die Entwicklung
- Das Einüben von verschiedenen Affekten ist gefährdet
- Gefahr der ungewollten Weitergabe von depressiver Verarbeitung
- Mehr Burn-Out Erkrankungen und andere Ausfälle



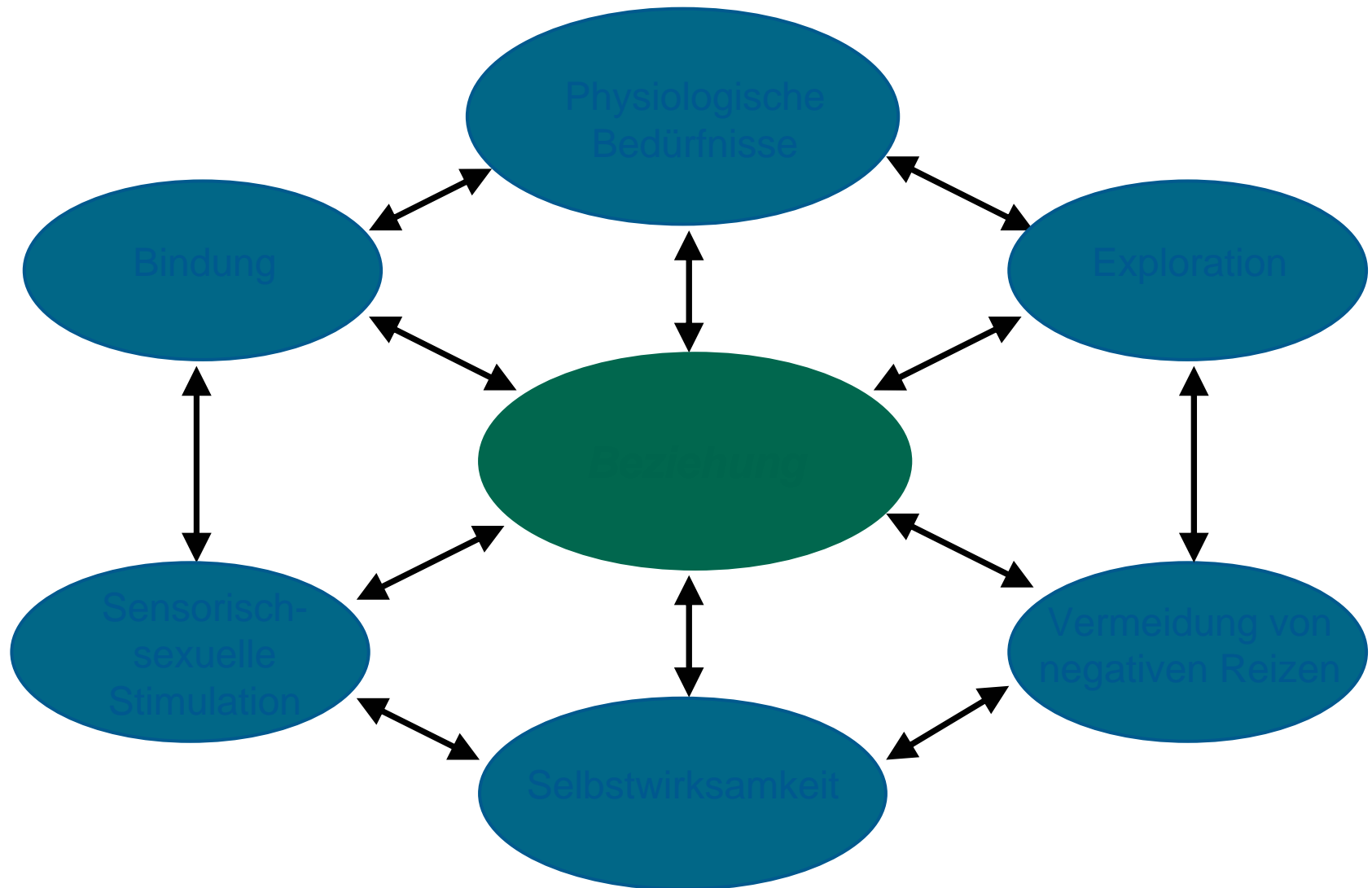
Belastung für das Gesundheitssystem

Zwischenbilanz – Was haben wir gehört?

- Feinfühligkeit als kulturellen Wert
- Feinfühligkeit und sichere Bindungsbeziehung sind Voraussetzungen für Explorationsvermögen
- Feinfühligkeit als Prävention von gefährlicher Aggressionsentwicklung und Depressivität



Überlebenswichtige Bedürfnisse



© Copyright K.H. Brisch München 2011. Alle Rechte

Feinfühlig – Warum?

Egon Garstick, Stiftung Mütterhilfe Zürich, in Winterthur, 31.05.2011

vorbehalten.

Neurologische Forschung fordert elterliche Feinfühligkeit

- Wahrnehmung und Eingehen auf basale Bedürfnisse nach Kontakt
 - *Genährt werden*
 - *Gehalten werden*
 - *Gewärmt werden*
- Regulation von Reizzuständen
- Unterstützung in der Nähe-Distanz-Regulation
- Unterstützung im Explorieren



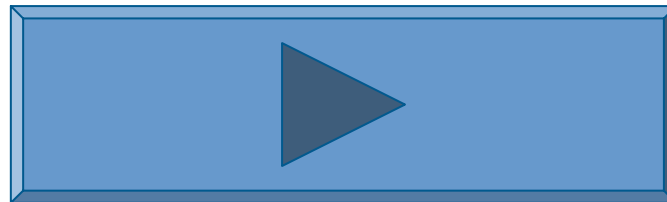
Entwicklungsphase: 3. bis 10. Lebensstag

- Kennenlernen und Sich-aufeinander-Einstellen
- Mitgebrachte Fähigkeiten sich regulieren müssen gesehen werden



Entwicklungsphase: 4. bis 6. Lebenswoche

- Organisation und Regulation des Verhaltens
- Regulation von Spannung, von physiologischen und emotionalen Erregungszuständen bei Hunger auch z.B. beim Wickeln
- Es entsteht eine frühe Bereitschaft des Säuglings, sich aktiv am Erzeugen von emotional anregenden Situationen zu beteiligen
- *„Soziales Wiederlächeln“*, um die sechste Woche
- Das Baby lautiert und die Bezugsperson ahmt nach und interpretiert als Zeichen von Feinfühligkeit



Entwicklungsphase: 4. bis 6. Lebenswoche



Entwicklungsphase: 4. bis 6. Lebenswoche



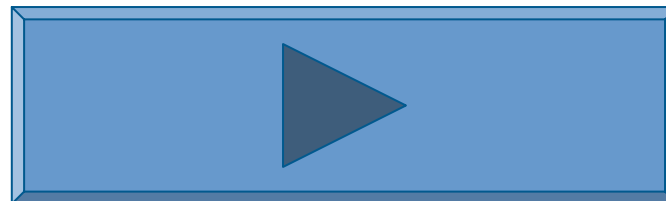
Bedeutung des frühen Gesprächs

- Die kindliche positive Vokalisation wirkt sozial-regulativ auf die Eltern
 - Eltern spiegeln die Ausdrucksverhaltensweisen ihrer Babys
- ➔ Affekte wie Freude, Angst, Wut, Traurig Sein entstehen lassen



Entwicklungsphase: 6. bis 7. Lebensmonat

- Freude am gemeinsamen Spiel
- Hervorstechende neurologische Veränderungen
 - Fähigkeit zur Kategorisierung
 - Menschen werden eindeutig von Gegenständen unterschieden
- Reifung der motorischen Hirnregionen – Greifen mit beiden Händen
- Beginnende Kooperation zwischen den beiden Gehirnhälften
- Das Baby lautiert und die Bezugsperson ahmt nach und interpretiert **als Zeichen von Feinfühligkeit**



Entwicklungsphase: 6. bis 7. Lebensmonat

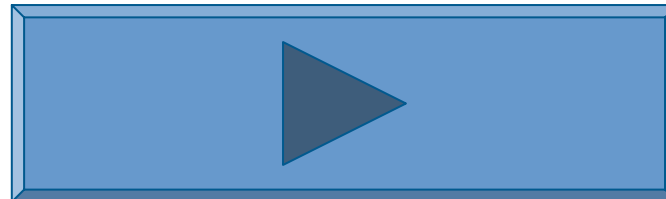
Ziel um den 9. Monat herum: Kind und Eltern richten gemeinsam ihre Aufmerksamkeit auf einen Gegenstand *„joint attention“*



Entwicklungsphase: 10. bis 12. Lebensmonat

„Liebesaffäre mit der Welt“ (M. Mahler)

- Erlangung emotionaler Sicherheit und die Welt entdecken
- Sich bei der Bezugsperson Bestätigung holen
- Trost und Aufmunterung bei Verunsicherung suchen
- Reifung grundlegender Bahnen zwischen dem limbischen System und dem Neocortex
- Soziale und emotionale Rückversicherung des Kindes bei den Eltern



Entwicklungsphase: 10. bis 12. Lebensmonat



Etablierung der Objekt- bzw. Personenpermanenz

Das Kleinkind hat eine Vorstellung davon, dass Gegenstände und Menschen vorhanden sind und existieren.

Unabhängig davon, ob sie gerade wahrgenommen werden oder NICHT



***Voraussetzung für eine verantwortungsbewusste
Erweiterung des kindlichen Bezugssystems***

Wer kann das Ausbleiben von Feinfühligkeit sehen?

- Kinderärzte
- Mütterberaterinnen
- Sozialarbeiterinnen
- Krippenerzieherinnen
- Spielgruppenleiterinnen
- Tagesmütter

Erkennen meiner Bedeutung
als mögliche Triageperson

**Verbindliche
Überweisungen**

Frühberatungsstellen

Familieneinsätze

Stiftung Mütterhilfe Zürich

Die Kunst des mutigen Ansprechens der Eltern

Zivilcourage - Engagement für die Kultur und die Gesellschaft

Aber unser Gesundheitssystem und die Gesundheitspolitik behindern Hausärzte und Kinderärzte bei der Ausübung einer verantwortungsbewussten sorgfältigen Arbeit.

- Seine Zeit zu haben für den Aufbau eines offenen Gesprächs
- Etwas positives muss ich sehen und benennen können bevor eine problematische Seite angeschaut wird

Psychoedukative Arbeit und weitere nötige Schritte

- Sorgfältige Eingewöhnung von Mutter/Vater und Baby in Krippe
- Unsicherheiten im Eltern-Baby-Kontakt auffangen
- *Psychoedukative Arbeit*
- Eltern ihre Bedeutung für die Entwicklungsschritte des Babys vermitteln
- Fortbildung in Elternarbeit für Krippenpersonal

Sozialarbeiterinnen der Eltern

- Sensibilisierung und Fortbildung für die konstruktive Ansprache von überforderten Müttern und Vätern
- Zeit und Geduld – für die Prävention von möglichen Entgleisungen in der frühen Kommunikation zwischen sozial schwächer gestellten Eltern und ihren Babys



mütterhilfe
Wegweisend fürs Leben

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!